

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Lea Golubovic
E-Mail (freiwillige Angabe)	Lea-Julia.Golubovic@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	Charite Universitätsmedizin Berlin
Aufenthaltsdauer	von 01.10 bis 23.12
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von bis
Ich habe das 9. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	MUI-Website, International relations
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Tolle Unterstützung! Frau Lepom- extrem hilfsbereit, lieb und eine so sympathische und einfühlsame Person! Ohne Sie wäre das Ganze nicht das was es ist..
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Website Charite
Welche Kurse wurden besucht?	Klinische Famulaturen (Innere Medizin, Neuro, Psych, Radio)
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Neuro!!
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Kommt auf den Charite Campus an, Fächer wie Pädiatrie sind mehr oder weniger unmöglich zum organisieren aber eigentlich geht's gut!

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 500-1000 (Wohnen ist sehr teuer und schwierig was zu finden, auch wenn man sich früh umschaute)
Verpflegung	€ Kommt darauf an, an den Charite Campi gutes und preiswertes Essen für Mitarbeiter
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ Zug/Flüge: 100-250 €

Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ -
Sonstiges	€ -

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	
Wie zufrieden waren Sie?	
Kosten des Sprachkurses:	€

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie?	Sehr!
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Wg-gesucht, alle Websites durchforsten, Facebook (nicht zu empfehlen, viele Scams!), Studentenheime sind frühzeitig schon voll (bis zu 18 Monate Wartezeit)..

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

- ❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- ❖ Abreise und Ankunft am Studienort
- ❖ Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- ❖ Unileben am Studienort
- ❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)
- ❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Es war eine unheimlich bereichernde und tolle Erfahrung!

Die Vorbereitung ist nicht ganz ohne, viel Bürokratie aber es wird einem von beiden Seiten (Innsbruck und Berlin) sehr viel geholfen.

Die Abreise und Ankunft verlief gut, nach anfänglichen Problemen mit meiner Unterkunft und einem etwas holprigem Start an einer Abteilung verlief alles reibungslos. Die Betreuung an der Gasthochschule ist sehr gut, man kann sich jederzeit mit Fragen an Frau Lepom wenden- es wird einem immer geholfen!

Es finden viele Erasmusveranstaltungen statt, am besten gleich am Anfang zu einer Veranstaltung gehen und connecten (Erasmix etc). Man kann sich vor dem Aufenthalt für einen Erasmusbuddy (ein StudentIn, der/die einem von der Charite zugeteilt wird eintragen, ich hatte besonderes Glück mit meiner Studentin- daraus ist eine wunderbare Freundschaft entstanden!

Generell hilft es sehr aufgeschlossen zu sein, alle sind sehr umgänglich, freundlich und an einem Austausch interessiert-sowohl was die Studenten betrifft als auch an der Charite Ärzte etc. Daraus ergeben sich tolle Bekanntschaften und man wird sofort aufgenommen und integriert und unternimmt (bei mir war es zumindest so) auch privat viel zusammen!!

Die Famulaturen sind unheimlich lehrreich, allerdings sollten die Arbeitszeiten nicht unterschätzt werden. Der Arbeitsalltag in Deutschland und besonders an der Charite (ich war nur am Campus CCM) ist um einiges härter als bei uns (und mit bei uns sind große Häuser wie das AKH gemeint). Durchschnittlich arbeitet man von 08:00-16:30, kann aber gut auch mal 18:00 draus werden. Mir hat es nichts ausgemacht da ich so nette Teams und Kollegen hatte und es gerne gemacht habe, es sind alle sehr dankbar für die eigene Arbeit und die körperliche aber auch psychische Belastung an gewissen Abteilungen schweißt natürlich auch zusammen.

Ich war jeweils 3 Wochen an 4 bzw. eigentlich 5 Abteilungen, habe viel gesehen und gelernt. Ich kann es nur jedem empfehlen. Wenn einen die Fächer interessieren die man absolviert kann man sehr viel mitnehmen, eigene Motivation wird natürlich verlangt, daher ist es sinnvoll die Fächer dort zu machen die einen auch interessieren. Dann ist es wie überall, man profitiert sehr davon. Ich hatte eigene Patienten, konnte viele Untersuchungen bzw. kleinere Eingriffe unter Aufsicht selbst machen und das Schönste war auf jeden Fall die Zugehörigkeit die jedem entgegen gebracht wird auf den Stationen wo ich war- inklusive gemeinsames Mittagessen jeden Tag zusammen mit mehreren Ärzten.

Was Freizeit anbelangt sind die Optionen natürlich endlos. Ich hatte bereits gute Freunde dort, von daher habe ich öfters etwas mit denen unternommen. Ansonsten mit Studenten die ich dort kennen gelernt habe während den Famulaturen. Leute aus dem Erasmusprogramm, und viele weitere Bekanntschaften die sich wo auch immer ergeben.

Die Kunst und Kulturszene ist ein Traum, tolle große Bühnen und Theater, Kunstmärkte & in der Weihnachtszeit natürlich auch viele Märkte, auch am Gelände der Charite wo man mit Freunden nach getaner Arbeit hingehen kann. Das Medizin-historische Museum (s. Fotos) ist sehr zu empfehlen.

Club und Nachtleben mäßig gibt es natürlich auch sehr viel, die Nachtschwärmer kommen auf keinen Fall zu kurz, nicht umsonst ist die Techno-Szene dort so beliebt.

Sportmäßig gibt es auch viele Angebote für Studenten (USI), einfach für die Kurse einschreiben.

Es finden im Wintersemester auch immer recht viele Kongresse statt (Neurologie & Psychiatrie), wenn man sich dafür interessiert unbedingt hingehen, man trifft viele Vortragende aus Innsbruck oder generell Österreich (s. Fotos, ich war am DGPPN).

Alles in allem war es eine der besten Erfahrungen überhaupt, man bekommt so viel zurück und lernt viel- es ist ein Wachstumsprozess und prägt einen in vielerlei Hinsicht. Ich möchte unbedingt einen Teil meiner Ausbildung dort machen- wenn die Stadt einen einfängt lässt sie dich nicht mehr so schnell los!

FOTOS: